

3. Prosa: Asketik und Mystik.

- a. Bruder David, beigenannt Teutonicus, Franziskaner, um 1215 wahrscheinlich in Regensburg geb. Er lehrte seit 1243 in Augsburg, wo er 1271 als Novizenmeister starb. Außer vielen lat. Schriften hinterließ er deutsche Reden und Betrachtungen, bes. die 'Sieben Vorregeln der Tugend' und den 'Spiegel der Tugend'.
- b. Bruder Berchtold (Lech), Franziskaner, wahrscheinlich aus Regensburg, geb. um 1225. Als Prediger durchwanderte er ganz Deutschland und starb 1272 in Regensburg. Der erste bedeutende deutsche Prediger.
- c. Meister Eckhart, Dominikaner, wahrscheinlich in Thüringen um 1260 geb., Lehrer der Philosophie in Paris, 1304 Provinzial seines Ordens in Sachsen, später in Straßburg, Frankfurt und Köln, Lehrer u. a. von Joh. Tauler; er starb, mit der Kirche zerfallen, vor 1329. E. ist der Begründer der deutschen Mystik; erste Anwendung der deutschen Sprache auf Theologie und Philosophie. Seine Lehren sind von Papst Johann XXII 1329 verdammt worden. (s. Pfeiffer, die deutschen Mystiker II.)
- d. Johannes Tauler, s. S. 171.
- e. Heinrich der Seuse (Suso), aus dem Geschlechte der vom Berg, ungefähr 1300 in Constanz geboren, Dominikaner, in Köln Schüler Eckhards und Freund Taulers; † 1366 in Ulm: Büchlein von der ewigen Weisheit, ein Gespräch zwischen Christus und einem Diener der Weisheit.

Dritte Periode.

Einfluß des bürgerlichen Elementes und der reformatorischen Bestrebungen auf die Litteratur; stärkeres Hervortreten des Volksliedes, größere Bedeutung der Prosa, Bildung der neuhochdeutschen Schriftsprache: 14. bis 16. Jahrhundert.

1. Epische Dichtung.

- a. Peter Suchenwirt, Sänger und Wappendichter aus Östreich, gegen Ende des 14. Jahrh. Die 19 Ehrenreden enthalten eine Geschichte seiner Zeit, besonders der österreichischen Fürsten; außerdem Spruchgedichte.
- b. Kaiser Maximilian I., geb. 1459, gest. 1519, dichtete die Geverlichkeiten und Ritters Tewedanks, worin er an die Geschichte seine Brautwerbung um Maria von Burgund eine Erzählung seiner Abenteuer in Jagd und Krieg anschloß. Überarbeitet von seinem Geheimschreiber Melchior Pfünzing. — In Prosa: Der Weißkunig, eine Geschichte seines Lebens, überarbeitet von Marx Treizsauerwein.
- c. Die niederdeutsche Bearbeitung des Reinke de Vos s. S. 197.
- d. Burkhard Waldis aus Hessen, geb. vor 1490, Franziskaner in Riga, dann lutherischer Pfarrer in seiner Heimat: Esopus, Gantz Neuw gemacht und in Reimen verfaßt, Mit sampt hundert Newer Fabeln; 4 Bücher zu je 100 Fabeln.
- e. Erasmus Alberus, geb. 1500, vielleicht in der Wetterau, † nach sehr bewegtem Leben als Generalsuperintendent in Neubrandenburg in Mecklenburg 1553. Seine Bearbeitung der Fabeln Äsops erschien zuerst 1534 (17, später 49 Fabeln); Kirchenlieder. In Prosa: Der Barfüßer Mönche Eulenspiegel und Alkoran.
- f. Georg Rollenhagen, geb. in Bernau 1542, Rektor in Halberstadt und Magdeburg, starb daselbst als Pfarrer 1609. Der Froschmeuseler, eine Nachahmung der homerischen Batrachomyomachie mit vorwiegend didaktischer Tendenz (Hauptfiguren: Froschkönig Bausback und Bröselddieb, Sohn des Mäusekönigs Parteeckenfresser).